



Rede zum Voranschlag 2022 vom 21.12.2021

MUT ZU GROßEN ZIELEN!

Liebe an der Gemeindepolitik Interessierte,

ich möchte Ihnen gerne meine Rede, anlässlich der Abstimmung des Voranschlages 2022 bei der Gemeindevertretungssitzung am 21.12.2021, zum Nachlesen zur Verfügung stellen.

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Martin und Roland, verehrte Gemeindevertreter*innen!

Ich bedanke mich sehr herzlich für die Präsentation und Erläuterung des Voranschlages 2022, der von den Mitarbeiter*innen der Finanzabteilung wie immer in gewohnt souveräner Manier erarbeitet wurde.

Und wenn der/dem einen oder anderen von uns schwindlig wird, ob der Zahlen und Summen, über die wir heute abstimmen werden, glaube ich doch, dass sich alle einig sind: Das ist kein Hasenfuß-Budget. In Altach sind keine Angsthasen am Werk, die sich nichts trauen und vor allem keine, die sich nichts zutrauen.

Investitionsbudget

Wir haben heute ein Investitionsbudget präsentiert bekommen, das eine wichtige Generalaussage enthält und die lautet: Wir glauben an die Zukunft und wir glauben daran, dass sich Altach mit den vorgeschlagenen Maßnahmen und Investitionen gut entwickeln wird.

Ich möchte an der Stelle aber auch die Gunst der Stunde nutzen, um zu skizzieren, wie wir uns von der BürgerListe Altach + Die Grünen die Zukunft Altachs und damit auch die künftigen Ansätze und Richtungsvorgaben in der Gemeindepolitik vorstellen.

Die aktuelle Krise ist ein Testlauf für das, was uns mit der Klimakrise bevorsteht. Anhand der Corona-Krise können wir erkennen, wie schnell Bruchlinien durch eine Gesellschaft gehen, wie schnell Positionen bezogen und

einzementiert werden und wie wichtig Dialog, Solidarität, Geduld und mutige Entscheidungen sind.

Mut zur Veränderung

Mutige Entscheidungen zu treffen, heißt aber auch, sich von alten Mustern zu verabschieden und neue Wege zu gehen. Neue Ideen zuzulassen und ehemals falsche Richtungsentscheidungen zu akzeptieren, zu artikulieren und zu korrigieren.

Und jetzt fragen Sie sich vielleicht – was hat das mit Altach zu tun?

Sehr viel, meine ich, weil weder die Corona-Krise noch die Klimakrise vor Altach Halt gemacht hat oder machen wird.

Die Klimakrise geht uns alle an

Altach wird sich in den kommenden Jahren noch wesentlich mehr in Hinblick auf die längst angekommene Klimakrise weiterentwickeln müssen. Ja, es passiert schon einiges in Altach. Und ja, es ist auch bereits viel an Bewusstsein vorhanden. Trotzdem glauben wir von der BürgerListe Altach + Die Grünen, dass mehr möglich sein sollte, dass mehr gemacht werden kann und dass mehr gemacht werden muss in Hinblick auf Umwelt- und Naturschutz und in Hinblick auf die Entwicklung eines gemeinsamen Bewusstseins, auf Solidarität und die Einbindung von Bürger*innen.

Das betrifft einerseits Vorgaben und Erwartungen an eigene Projekte und Vorhaben, das betrifft aber auch Vorgaben und Erwartungen an private und halböffentliche Projektbetreiber. Und das alles möglichst in Abstimmung mit unseren Nachbargemeinden.

Wir werden auch Mut für unpopuläre Entscheidungen brauchen. Das können Vorgaben bezüglich des Einsatzes von PV-Anlagen, von Heizungs- und Kälteanlagen, von Gründächern, zum Umgang mit Boden und Bodenversiegelung sein.



BLA-ALTACH.AT

Veränderung der Mobilität

Und das betrifft natürlich auch die Stärkung von sanfter Mobilität, von Carsharing-Projekten, die Aufwertung des Fußgänger- und Fahrradverkehrs, der Umgang mit öffentlichen Parkflächen oder die Gewichtung des Gemeinwohls gegenüber rein ökonomischen Interessen. In all den Punkten sehen wir nicht nur viel Gestaltungsspielraum, sondern auch noch viel Handlungsbedarf und gleichzeitig immer wieder ein zögerliches Vorgehen der Altacher Volkspartei.

Apropos ökonomische Interessen, Abstimmung mit unseren Nachbargemeinden und das Beschreiten neuer Wege: Wenn man so in den letzten Wochen und Monaten die Zeitungen aufschlägt, hat man das Gefühl, dass die Götzner nur noch darüber nachdenken, wie sie es den Altachern sagen sollen, dass die Kies-Bräut aus Götzis nach einem anderen Bräutigam schielt.

Krise mit Götzis?

Wenn man den Altacher Voranschlag 2021 und jetzt auch 2022 liest, hat man das Gefühl, dass der gehörnte Altacher Kies-Bräutigam die aktuelle Situation nicht anerkennen will und eisern weiter an seinem gemeinsamen Ehebett – in unserem Fall eher an das gemeinsame Kiesbett – festhält.

Jetzt gibt es keinen Autobahnanschluss mehr, keinen Götzner Partner mehr – zumindest keinen glücklichen – aber wir machen munter weiter wie bisher, pochen auf unser Recht und sind inzwischen scheinbar schon vor der Eheschließung bereit, mit medialen Pauken und Trompeten in den Ehekrieg zu ziehen.

Zurück an den Start

Es mag blauäugig und naiv klingen, aber ist es wirklich so schwer, nochmals einen gemeinsamen Weg zu suchen, der – was die Verkehrssituation betrifft – sinnvoller, – was den Kiesabbau und die Verfüllung betrifft – ökologischer und was das Gesamtprojekt für alle Projektbeteiligten betrifft, ausgewogener zu sein scheint? Auch wenn das ein „zurück an den Start“ bedeutet?

Wir von der BürgerListe Altach + die Grünen sind davon überzeugt, dass das Gemeinsame mit unseren Kumma-Verbündeten, in Hinblick auf künftige interkommunale Projekte auf alle Fälle höher zu bewerten ist, als ein kurzfristiges Erfolgserlebnis, das unserer Meinung nach alles andere als auf sicheren rechtlichen und wirtschaftlichen Beinen steht.

Zukunftsthema „Bürgerbeteiligung“:

In unserem Voranschlag 2022 finden sich verschiedenen Investitionen und Vorhaben, die mehr oder weniger unter der Einbeziehung von Bürger*innen geplant und umgesetzt werden oder in Planung sind.

Unserer Meinung nach, eher weniger als mehr. Ich erinnere an die aufgebrachten Bürger*innen des Quartiers Kreuzfeld oder an die seit Jahren zutiefst verärgerten Anrainer*innen von Ober- und Unterhub. Wir sind überzeugt davon, dass die Einbindung von Bürger*innen ein großer Schlüssel für den nachhaltigen Erfolg künftiger Projekte ist.

Aber das muss einfach besser funktionieren. Man kann nicht im Zuge der Zentrumsplanung mit 25 Bürger*innen eine Infoveranstaltung und einen Ausflug machen, um sie hinterher jahrelang einfach nicht mehr zu informieren oder auf Stand zu bringen.

Man kann nicht eine Alibi-Bürger-Aktion mit drei Personen zu einem Mobilitätskonzept machen und das als große Bürgerbeteiligung verkaufen und man kann auch nicht – nicht einmal rechtlich – den Räumlichen Entwicklungsplan Altachs mit einer Infoveranstaltung abfeiern. Wer das immer noch nicht verstanden hat, der sollte sich vielleicht einmal bei Josef Mathis, Alt-ÖVP Bürgermeister von Zwischenwasser eine Nachhilfestunde in Sachen „echter Bürgerbeteiligung“ gönnen.

Neue Ansätze

Meine Damen und Herren, wir brauchen neue Ansätze und Mut zum Tun: Leistbares Wohnen; Klimaschutz; Genderngerechtigkeit; Bildung und Kinderbetreuung und der Fachkräftemangel sind die Themen, die auch uns unmittelbar und permanent betreffen.



BLA-ALTACH.AT

Dass wir das können, haben wir mit dem neuen Kindergarten, mit der Quartiersplanung Kreuzfeld inklusive „Startwohnungen für junge Familien“, mit dem Projekt Extrix „Lehre am Kummer“ oder mit der Herangehensweise und Umsetzung des Projektes „Betreutes Wohnen im Friedrichsfeld“ schon mehrfach bewiesen. Aber es braucht wie von mir eingangs angeführt einfach noch mehr.

Ambitioniert und mutig

Der Voranschlag 2022 ist ambitioniert und wir werden ihn unterstützen. Wir glauben Altach ist auf einem guten Weg und wir möchten dazu unseren Teil beitragen. Letztes Jahr um diese Zeit, haben wir die spürbar neue Art der Zusammenarbeit zwischen den Fraktionen gelobt. Dieses Jahr freut es mich, das wiederholen zu können. Ich bedanke mich im Namen der BürgerListe Altach + Die Grünen für die kooperative Zusammenarbeit über die Fraktionsgrenzen hinweg.

Erlauben Sie mir aufgrund der aktuellen Situation noch einen kleinen Nachsatz.

Die Corona-Krise hält uns alle mit der momentan sehr angespannten gesellschaftlichen Entwicklung und der sich wahrscheinlich nochmals verschärfenden Situation, angesichts der hoch ansteckenden Omikron-Variante, in Bann.

Inzwischen werden Pflegekräfte, Ärzt*innen und Bürgermeister*innen bedroht. Der Österreichische Gemeindebund hält Sicherheitsschulungen für Kommunalpolitiker*innen ab und der Vorarlberger Landeshauptmann und die Landesrätin für Gesundheit erhalten Personenschutz.

Positionen beziehen, Solidarität hochhalten

Das ist eine Situation, die eine Gesellschaft nicht einfach hinnehmen und akzeptieren kann und genau deshalb ist es umso wichtiger, sich öffentlich hinzustellen, mutig, ruhig und geduldig Farbe zu bekennen und eindeutige Positionen zu beziehen. Positionen für die Anerkennung der Wissenschaft und das Hochhalten gesellschaftlicher Solidarität zum Wohle der Allgemeinheit.

Meine Damen und Herren, darauf kommt es derzeit ganz besonders an, vom Bundespräsidenten bis hin zu den Gemeindevertreter*innen in Altach. Und für diesen Einsatz möchte ich mich bei unserem Bürgermeister und bei allen Mandatar*innen herzlich bedanken.

Volle Kraft für Altach

Die BürgerListe Altach + Die Grünen werden sich auch im Jahr 2022 mit voller Kraft für unsere Gemeinde einsetzen und hoffen auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit aller Beteiligten zum Wohle unserer Bürger*innen, denen wir an dieser Stelle schöne Feiertage und vor allem Gesundheit wünschen möchten.

Wir bedanken uns bei Martin Amann, Roland Weber und ihrem Team für ihre hervorragende Arbeit. Bei den Mitgliedern des Finanzausschusses bedanken wir uns für die vielen Stunden, die sie geopfert und investiert haben und wünschen allen Anwesenden ebenfalls schöne Feiertage und vor allem Gesundheit.

Bernie Weber, Fraktionsobmann BürgerListe Altach + Die Grünen